Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

Herausgeber: Benediktiner von Mariastein

Band: 33 (1955)

Heft: 8

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BEINWIL

Stille umfließt dich
wie fallende Seide
und deine Stunden singen
von Gott allein.
Siehe, die Hügel deiner Umgrenzung
stehn zwischen dir und der Welt,
daß deine Inbrunst nach oben verströme.

Angelus Silesius spricht:

Wenn du aus Sodom gehst
und dem Gericht entfliehest,
so steht dein Heil darauf,
daß du nicht rückwärts siehest.
Die Welt, die hält dich nicht,
du selber bist die Welt,
die dich in dir, mit dir
so stark gefangen hält.
Freund, so du etwas bist,
so bleib doch ja nicht stehn:
Man muß aus einem Licht
fort in das andre gehn.
Wann du dich über dich
erhebst und läßt Gott walten,
so wird in deinem Geist
die Himmelfahrt gehalten.

Mensch, geh nur in dich selbst!
Denn nach dem Stern der Weisen
darf man nicht allererst
in fremde Lande reisen.

Mensch, werde wesentlich:
denn wenn die Welt vergeht,
so fällt der Zufall weg,
das Wesen, das besteht.

Halt an, wo läufst du hin,
der Himmel ist in dir:
Suchst du Gott anderswo,
du fehlst ihn für und für.
Der Himmel ist in dir
und auch der Hölle Qual:
Was du erkiest und willst,
das hast du überall.

Der Vogel in der Luft,
der Stein ruht auf dem Land,
im Wasser lebt der Fisch,
mein Geist in Gottes Hand.

Mensch, wo du deinen Geist
sohwingst über Ort und Zeit,
so kannst du jeden Blick
sein in der Ewigkeit.

All's Zeitlich ist ein Rauch.
Läßt du es in dein Haus,
so beißt es dir fürwahr
des Geistes Augen aus!